



Schattenspender im urbanen Quartier

Bäume haben in der Stadt eine ganz besondere Bedeutung. Sie beleben das Erscheinungsbild unserer Städte. Sie strukturieren den Straßenraum und verschönern das Wohnumfeld. Sie verbessern die Luftqualität, indem sie Staub und Luftschadstoffe binden, die Luftfeuchtigkeit erhöhen und Sauerstoff produzieren. Sie bieten Lebensraum für Vögel, Insekten, Kleinsäuger und andere Organismen.

Bäume gibt es in sehr unterschiedlichen Arten und Sorten. Sie sind in Größe und Habitus sehr variabel. Zudem tragen sie Blüten und Früchte in zahlreichen Formen und Farben. Und sie verändern sich mit den Jahreszeiten. Daher sind Bäume ideale Gestaltungselemente für die Stadt- und Verkehrsplanung. Sie bilden markante Orientierungspunkte und gliedern den Raum. Sie tragen deutlich zur Qualität einer Stadt bei.

Im Rahmen des Projektes „Innenstadt mit Zukunft“ wurde der Baumbestand im öffentlichen Raum der Grevener Innenstadt bewertet und Ideen für eine verbesserte Grünstruktur entwickelt. Dabei bilden die Straßenbäume einen Schwerpunkt. Die im Plan dargestellten Vorschläge für neue Baumpflanzungen sollen eine Diskussionsgrundlage für die zukünftige Grünstruktur der Innenstadt bilden. Wir verfolgen damit das Ziel, die Wirkung und Wertigkeit der baumbestanden Flächen zu optimieren,

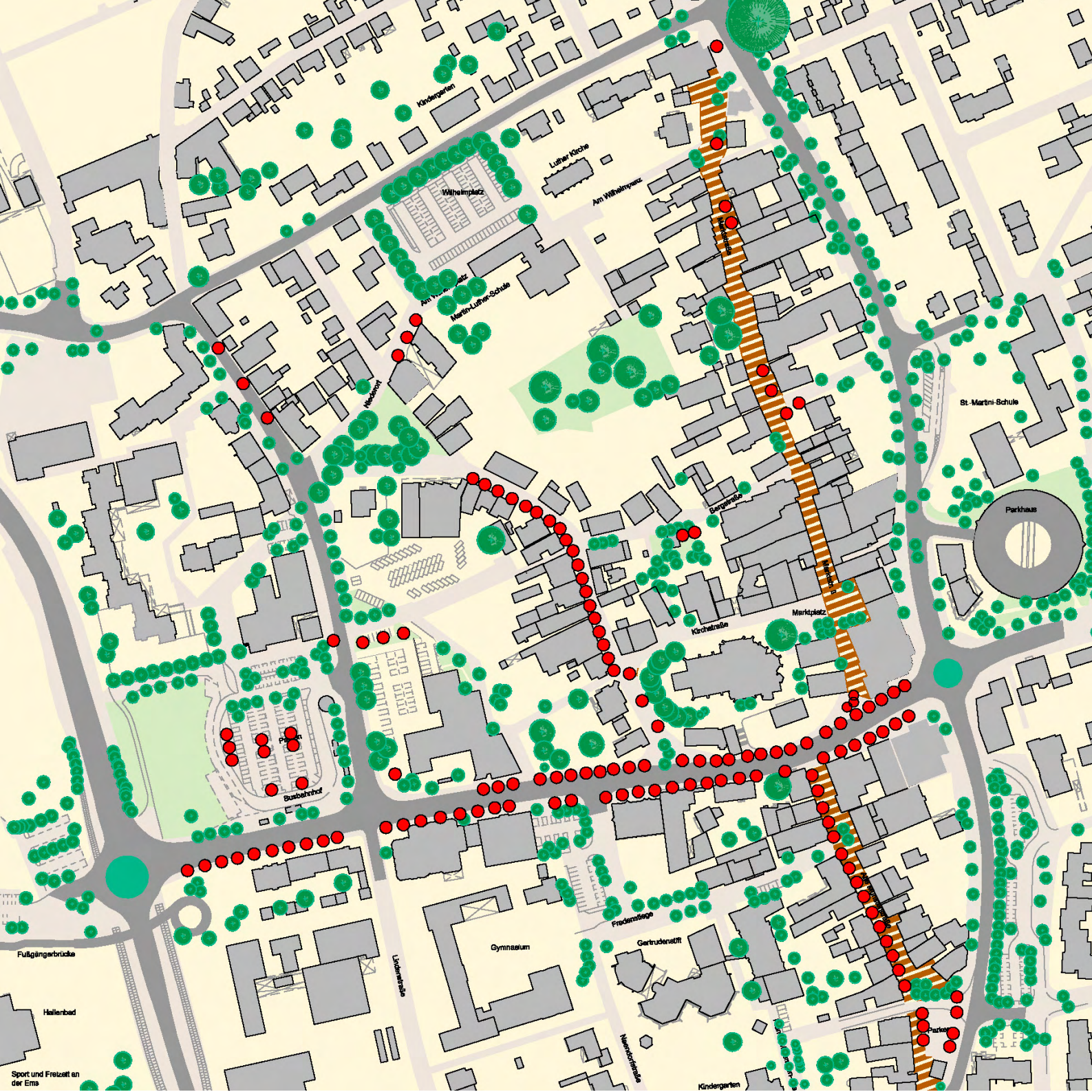


um die Qualität des innerstädtischen Grüns auch bei zunehmender Flächeninanspruchnahme durch Baumaßnahmen zu erhalten.

Viele Straßenbäume haben oft extrem ungünstige Standortbedingungen.

- Die Baumscheiben sind klein und engen den Wurzelraum ein.
- Kabel und Leitungen verhindern das Wurzelwachstum.
- Der Boden ist verdichtet und verursacht Sauerstoffmangel.
- Häufige Rückschnitte verringern die Widerstandskraft.
- Der Boden ist durch Schadstoffe belastet.
- Unzureichende Zufuhr natürlicher Niederschläge führt zu Wassermangel.
- Hohe pH-Werte blockieren die Aufnahme wichtiger Nährstoffe.
- Versiegelte Flächen heizen sich auf.
- Die Bäume sind z.T. einer hohen Windbelastung ausgesetzt.
- Baumaßnahmen verursachen Schäden an Wurzeln und Stamm.

Vor diesem Hintergrund machen wir auch Vorschläge zur Verbesserung und zur Aufgabe einzelner Baumstandorte. Darüber hinaus werden Ideen aufgezeigt, den Straßenraum durch gleichmäßige Baumpflanzungen stärker zu strukturieren. Dadurch soll der Verlauf der Straße oder eine Platzsituation betont und aufgewertet werden.



Baumbestand in der Innenstadt

Alte Münsterstraße

Die Alte Münsterstraße ist Teil der Grevenener Fußgängerzone. Zwischen Rathausstraße und Fritz-Pölking-Platz wurden in unregelmäßigen Abständen, sowohl rechts- als auch linksseitig Straßenbäume gepflanzt (Spitzahorn in natürlicher Wuchsform und Kugelform). Die Baumscheiben sind tlw. sehr klein. Aufgrund der wechselseitigen unregelmäßigen und wenig harmonischen Bepflanzung (untersch. Formen und Größen) ergibt sich ein unruhiges Gesamtbild.



Vorschlag:

kurzfristig - Vergrößerung der Baumscheiben.

langfristig - Pflanzung einer einseitigen engen Reihe säulenförmiger Bäume entlang der westlichen Gebäudekante. Dadurch Betonung der leicht geschwungenen Straße entlang der durchlaufenden Gebäudelinie. Durch die einheitliche Bepflanzung erhält die Straße einen harmonischen Charakter. Durch die Vielzahl der Bäume wird die Fußgängerzone optisch verlängert. Zwischen der Baumreihe und den Gebäuden bleibt genügend Platz für den Schaufensterbummel.

Die Fahrbahn für den Lieferverkehr wird vom Fußgängerbereich abgetrennt. Innerhalb der erweiterten Straßenabschnitte können Sitzbänke und Spielgeräte neu angeordnet werden.

Schützenstraße

Überwiegend beidseitige Bepflanzung mit Straßenbäumen (Spitzahorn, Bergahorn), wobei ein Großteil auf dem Parkplatz nördlich der Frankenstraße wächst. Im Abschnitt vor dem Kreisverkehr gibt es nur einzelne Bäume, die tlw. sehr nah an den Gebäuden stehen und deren Baumscheiben zu klein sind, d.h. die Entwicklung von Kronen- und Wurzelbereich ist stark eingeschränkt. Die Bäume sind sehr hoch aufgeastet, was nicht ihrer natürlichen Wuchsform entspricht. Die Baumscheiben innerhalb der Verkehrsfläche sind mit 1 m² überwiegend zu klein. Pflasterung tlw. durch die Wurzeln angehoben. Insgesamt hoher Anteil an Straßenbäumen.

Vorschlag:

einzelne Baumscheiben vergrößern

Pflanzung zusätzlicher Einzelbäume an der westlichen Straßenseite.

Am Wilhelmplatz

In diesem Durchgang für Fußgänger und Radfahrer zwischen Wilhelmstraße und Wilhelmplatz stocken einzelne kleine Rotdornbäume mit sehr kleinen Baumscheiben. Die Vitalität der Bäume ist eingeschränkt. Die Baumscheiben sind zu klein. Die Anordnung lässt kein System erkennen.

Vorschlag:

Kleine Bäume durch großkronige Einzelbäume ersetzen.

An der Martinischule

Die Straße ist überwiegend beidseitig regelmäßig mit großkronigen Straßenbäumen (Ahorn) bepflanzt. Zwischen der Zufahrt zum Parkdeck und dem Kreisverkehr geht die Alleepflanzung in eine lockerere

wechselseitige Bepflanzung über. Zusätzlich wurden hier im Mittelstreifen Bäume gepflanzt. Die einheitliche Bepflanzung zeichnet den Verlauf der Straße nach und wirkt harmonisch. Teilweise sind die Baumscheiben sehr klein. Die Bäume weisen Trockenschäden auf und sind in ihrer Vitalität eingeschränkt.

Vorschlag:

Vergrößerung der Baumscheiben um den zur Verfügung stehenden Platz, z.B. die Baumscheiben zwischen den Parkbuchten werden bis zur Straßenkante erweitert.

Barkenstraße

In dem zur Marktstraße gerichteten Abschnitt gibt es drei Kugelahorne. Im Einmündungsbereich zur Straße An der Martinischule stehen rechts und links zwei großkronige Ahornbäume. Der Straßenabschnitt wird durch die großen Baumkronen des angrenzenden Gartens dominiert. Durch die Beschattung ist einer der beiden Ahornbäume An der Martinischule im Wachstum eingeschränkt. Die drei Kugelbäume kommen vor dem Hintergrund der großen Bäume nicht zur Geltung.

Vorschlag:

Mit dem Ziel ein harmonischeres Straßenbild zu erhalten sollten die Kugelahorne durch zwei Großbäume ersetzt werden. Der Pflegeaufwand wäre geringer, der stadtökologische Wert höher.

Bergstraße

Hier ist eine einseitige Reihe junger Säulenhorne vorhanden. Die Bäume sind vital. Bestehende Möglichkeiten für Baumpflanzungen wurden umgesetzt. Aufgrund der geringen Straßenbreite sind keine weiteren Pflanzungen sinnvoll.

Fredenstiege

Die Parkplätze im Einmündungsbereich zur Rathausstraße sind ausreichend durch Bäume und Sträucher begrünt. Im Straßenraum sind weitere Einzelbäume vorhanden (Spitzahorn und Bergahorn).

Fritz-Pölking-Platz

Der Platz wird durch die Pfarrer-Mersmann-Stiege in einen nördlichen und einen südlichen Abschnitt unterteilt. Der nördlicher Teil ist ein baumbestandener Platz mit einem Brunnen, Sitzbänken und Fahrradständern. Der südliche Teil vor dem Gebäude des Verkehrsvereins wird als Parkplatz genutzt. Der Platz ist durch randliche junge Bäume eingegrünt (Spitzahorn in natürlicher Wuchsform und als Säulenform). Die Bäume am Brunnen sind jung und vital. Die Baumscheiben und der für die Kronenentwicklung erforderliche Platz sind ausreichend. Hier wird sich langfristig ein dichtes Kronendach über dem Brunnen ausbilden. Der Platz ist groß genug, um die Baumscheiben bei Bedarf zu vergrößern.

Vorschlag:

Pflanzung von zwei großkronigen Solitären rechts und links der Einmündung Schützenstraße / Pfarrer-Mersmann-Stiege zur Bildung eines Baumtores zum Fritz-Pölking-Platz. Ergänzung der Baumreihe rechts- u. links des Parkplatzes, damit ein geschlossenes Band von Baumkronen zur Einfassung des Platzes entsteht. Die Bäume werden in einen durchgehenden Pflanzstreifen gesetzt. Der Baum vor dem Gebäude des Verkehrsvereins wird als Solitär entwickelt. Die Sitz-Möglichkeiten werden erweitert (z.B. um eine weitere Bank), die Aufenthaltsqualität dieses Warte- und Ruhebereichs wird verbessert (z.B. Bepflanzung als Abgrenzung zu Parkplatz und Zuwegung, Briefkasten entfernen, Schaffung eines in sich geschlossenen Ruhebereichs).

Hinter der Lake

Zwischen der Rathausstraße und der Einfahrt zum rückwärtigen Rathauseingang stehen im Gehweg an der Westseite in regelmäßigen Abständen Linden. Auf der Ostseite wird die Straße durch die Bäume und Sträucher des Pflanzbeetes oberhalb des Mitarbeiterparkplatzes des Rathauses eingegrünt. Die Straße ist beidseitig ausreichend eingegrünt. Zusätzliche Baumpflanzungen sind nicht erforderlich.

Zwischen dem rückwärtiger Rathauseingang und dem Niederort einseitig regelmäßig großkronige Linden. Wegen der Arkaden an der Ostseite keine Baumpflanzungen im Gehweg möglich. Zusätzliche Baumpflanzungen an der westlichen Straßenseite sind hier nur unter Aufgabe einzelner Parkflächen realisierbar.

Vorschlag:

Bepflanzung des vorhandenen Beetes gegenüber der Zufahrt Parkplatz Ahlert mit einer Linde.

In der Stichstraße zum rückwärtigen Rathauseingang stocken im Gehweg links drei Linden, im Pflanzbeet zwischen dem Parkplatz Ahlert und der Straße stehen verschiedene kleine Bäume und Sträucher (Traubenkirsche, Felsenbirne, Vogelbeere).

Die Baumartenauswahl im Einmündungsbereich entspricht der Bepflanzung des weiter nördlich verlaufenden Straßenabschnittes (Hinter der Lake gegenüber Plus-Markt). Positiver Effekt durch intensiven Blüten- und Fruchtschmuck (Traubenkirsche, Felsenbirne). Der vorhandene Platz ist allerdings auch für größere Bäume geeignet. Hier hat man vorhandene Möglichkeiten nicht ausgeschöpft.

Vorschlag:

Der südlich angrenzende Bereich wird derzeit überplant (Rathaus-Karree). Die Straßengestaltung wird in die Grünplanung des Einkaufszentrums einbezogen.

Zwischen Niederort und Kardinal-von-Galen-Straße einseitig regelmäßige Reihe großkroniger Kastanien. Im Zufahrtsbereich zum Niederort beidseitig weitere Kastanien. Alter und Größe der Bäume sind unterschiedlich. Die Baumartenauswahl orientiert sich am Bestand der Altbäume auf dem Niederort. Das Gesamtbild ist harmonisch.

Vorschlag:

Ergänzung mit drei Kastanien im Bereich der Parkflächen an der Ostseite.

Kardinal-v.-Galen-Straße

Zwischen B219 und Friedrich-Ebert-Straße sind keine Straßenbäume vorhanden. Die Straße wird hier von den Bäumen im Bereich der nördlich und südlich angrenzenden Parkplätze (Baumarkt, Aldi) ausreichend eingegrünt. Zusätzliche Baumpflanzungen sind nicht erforderlich. Im weiteren Verlauf der Straße gibt es nur einen Baum im Einmündungsbereich der Friedrich-Ebert-Straße (Amerikanische Schwarznuss, ehemaliges Naturdenkmal) und zwei Buchen nahe der Kreuzung Saerbecker Straße. Ergänzende Baumpflanzungen sind hier nicht möglich. Die Verkehrsfläche ist zu schmal.



Kirchstraße

Straßenbäume sind nicht vorhanden. Aufgrund der Kirchenlinden und der Bäume an der Stadtbücherei wirkt die Straße dennoch sehr grün. Weitere Pflanzungen sind hier nicht erforderlich.

Marktplatz

Der Marktplatz wird geprägt durch die im Hintergrund stehende mächtige Kirchenlinde und die Ahorn-Bäume im Bereich des Marktcafés. Im nördlichen Teil entlang der Geschäfte gibt es keine Bäume. Rechts der Marktstraße am Brunnen stehen ein großer Altbaum in einem gemauerten Hochbeet und drei jüngere Bäume entlang der Geschäfte im Süden. Durch die Silhouette der Kirche und deren Baumbestand aus alten Linden erhält der Marktplatz eine deutliche Aufwertung.



Die Bäume vor dem Marktcafé verstärken den Eindruck eines "grünen" Platzes. Nachteilig ist die nur einseitige Bepflanzung. Die Bäume südlich des Brunnens haben im Wurzel- und Kronenbereich keine ausreichenden Entwicklungsmöglichkeiten. Wegen der Nutzung als Marktplatz und Veranstaltungsort sind weitere Baumpflanzungen nicht möglich.

Marktstraße

Die Marktstraße ist die zentrale Einkaufsstraße und Fußgängerzone von Greven. Die Verkehrsfläche ist überwiegend sehr schmal. Aufgrund des erforderlichen Lieferverkehrs ist nur wenig Platz für Baumpflanzungen. Dennoch wurden in unregelmäßigen Abständen Straßenbäume (überwiegen Kugelhorn) gepflanzt.

Die Baumscheiben sind sehr klein. Die Bäume sind tlw. in schlechtem Zustand. Die Kugelhorne sind aufgrund der erforderlichen regelmäßigen Rückschnitte sehr pflegeintensiv und damit kostenintensiv. Zudem haben sie aufgrund der geringen Blattmasse keinen hohen stadtökologischen Wert.

Oberhalb der Rathausstraße befindet sich ein Pflanzbeet mit immergrünen Kleinsträuchern und Bodendeckern. Vor der Bäckerei ist ein weiteres nicht bepflanztes gemauertes Hochbeet. Im Bereich des Brunnens am Marktplatz stocken verschiedene großkronige Bäume. Die Bäume südlich des Brunnens sind aufgrund der Standortbedingungen in ihrem natürlichen Wuchs und ihrer Vitalität eingeschränkt. Im weiteren Verlauf der Marktstraße sind einige Kugelhornbäume mit sehr kleinen Baumscheiben gepflanzt worden.

Die gemauerten Pflanzbeete sind generell und aufgrund ihrer Bepflanzung, bzw. fehlenden Bepflanzung aus stadtgestalterischer Sicht ungenügend. Die vorhandenen Bänke laden deshalb nur wenig zum Verweilen ein. Zudem sind sie stadtökologisch betrachtet nicht relevant. Die Baumscheiben und der für die Kronenausbildung verfügbare Raum sind für die vorhandenen Arten der großkronigen Bäume nicht ausreichend. Vitalitätseinbußen und kümmerlicher Wuchs sind die Folge. Zudem ist die gestalterische Qualität eingeschränkt. Im Bereich Martinistraße / Am Wilhelmplatz vor dem italienischen Restaurant Gallo d'oro wachsen ein alter Walnussbaum und eine Eiche. Südlich dieses Bereiches gibt es ein großes gemauertes, mit Bodendeckern und Kleinsträuchern bepflanztes Hochbeet und einige Pflanzkübel.



Vorschlag:

Aufgabe der mit Kleinsträuchern bepflanzten gemauerten Beete. Neue Treppengestaltung an der Rathausstraße, Pflanzung einer Baumgruppe und Schaffung einer attraktiven Sitzmöglichkeit (Bank).

Aufgabe unzureichend dimensionierter Baumstandorte in der Marktstraße. Beseitigung der Kugelahorne und Pflanzung einiger Großbäume an geeigneten Stellen. Der Pflegeaufwand wäre geringer, der stadtoökologische Wert höher. Das Straßenbild würde durch den Wegfall der Kugelbäume nicht verschlechtert.

Martinistraße

Im Einmündungsbereich an der Rathausstraße gibt es ein Pflanzbeet mit drei großkronigen Ahornen. Die Straßenbäume in Verbindung mit den höhergelegenen Kirchenlinden lassen den Einmündungsbereich sehr grün erscheinen.

Im weiteren Verlauf der Straße wurden einzeln und in Gruppen Kugelahorne gepflanzt. Die Kugelahorne sind aufgrund der regelmäßigen Rückschnitte sehr pflege- und damit kostenintensiv.

Zudem haben sie aufgrund der geringen Blattmasse nur einen geringen stadtoökologischen Wert. Im Bereich Niederort gibt es eine Reihe jüngerer Kastanien im Straßenraum.

Vorschlag:

langfristig – einseitige Bepflanzung der Martinistraße ab Kirchstraße mit einer durchgehenden Reihe säulenförmiger kleinkroniger Bäume.

Unterhalb der Martinikirche können im Bereich der derzeitigen Parkplätze weitere Linden gepflanzt werden. Die Bäume bilden langfristig eine untere Stufe aus Linden, die mit den höhergelegenen Kirchenlinden korrespondieren. Die Bepflanzung ist mit der Grünplanung für das Rathaus-Karree abzustimmen.

Martinistraße Parkdeck

Das Parkdeck ist nach Süden und Osten durch breite Grünflächen mit Bäumen und Sträuchern umgeben (Ahorn, Eiche, Baumhasel). Im Norden grenzt der Schulhof der Martinischule mit altem Baumbestand an. Durch die großzügige Begrünung wirkt das Parkdeck weniger massiv und gliedert sich besser in das Stadtbild ein. Zusätzliche Bepflanzungen sind nicht erforderlich.

Niederort

Der Platz ist von alten Kastanien umgeben, deren Vitalität teilweise stark eingeschränkt ist. Es besteht hoher Pflegeaufwand durch Totholzschnitt und Baum-sicherungsmaßnahmen. In nächster Zeit wird die Entfernung einzelner Bäume aus Sicherheitsgründen erforderlich.

Der Platz wird als Spielfläche mit Spielgeräten, Sandkasten, Bänken genutzt. Aufgrund der zentralen Lage (Nähe Rathaus, Fußgängerzone) und der angrenzenden Nutzungen (Café, Geschäftshäuser) soll der Platz attraktiver gestaltet werden.

Rathaus

Rathaus, Vorplatz und Parkflächen sind von allen Seiten durch Bäume und Sträucher eingegrünt. Besonders die großen Platanen vor und hinter dem Rathaus sind prägend. Der Vorplatz ist im Stil eines Bauerngartens mit Rosen und Buchsbaumhecken gestaltet. Ein mehrstämmiger Silberahorn an der Westseite ist im Frühjahr 2009 ausgebrochen und wurde tlw. beseitigt und eingekürzt. Im Bereich der Stellplätze Hinter der Lake stocken Kugelahorne. Die im Westen liegende Böschung zwischen dem Fußweg und dem tieferliegenden Mitarbeiterparkplatz ist mit Bäumen und Sträuchern bepflanzte und bildet einen dichten grünen Sichtschutz zwischen Parkplatz und Straße. Baumarten: Platane, Roteiche, Silberahorn, Spitzahorn (Kugelform), Linde, Hainbuche. Die Begrünung weist einen hohen Anteil großkroniger Bäume auf. Die Kugelahorne wachsen in ausreichend großen Pflanzbeeten und haben auch im

Kronenbereich genügend Platz. Die ökologischen und stadtklimatischen Wirkungen dieser Bäume sind daher im Vergleich zu vielen anderen Kugelbäumen höher. Der Pflegeaufwand (Schnitthäufigkeit) ist geringer.

Vorschlag:

kurzfristig – Ersatz des geschädigten Ahorns (z.B. Platane entsprechend vorhandenem Baumbestand). Ergänzung der Eichengruppe auf der Rathaus-Westseite um einen weiteren Baum innerhalb der Rasenfläche.

Langfristig – Ersatz der Kugelbäume durch großkronige Arten.

Rathausparkplatz / Busbahnhof

Das Gelände des Rathausparkplatzes mit Busbahnhof besteht etwa zur Hälfte aus dem an der Rathausstraße gelegenen Parkplatz mit den um den Parkplatz herumführenden Busspuren und einer zur B219 orientierten Freifläche. Die Freifläche besteht aus von Gehölzgruppen und Einzelbäumen umgebenen Rasenfläche.



Prägende Elemente sind hier eine Gruppe alter Hainbuchen (ehemalige Hecke) und die dichte Bepflanzung entlang der Bundesstraße. Entlang des Fußweges zu den im Norden gelegenen Mehrfamilienhäusern gibt es

eine Baumreihe aus Linden und Mehlmbeeren. Im nördlichen Abschnitt des Parkplatzes sind die Stellplätze durch kleinere Bäume aufgelockert. Innerhalb der zentralen Parkfläche gibt es keine Bäume. Der Platz wird entlang der Rathausstraße und Hinter der Lake durch eine Baumreihe eingerahmt. Zudem ist der Platz von (mit Kletterpflanzen bewachsenen) Rankgerüsten umgeben. Baumarten: Roteiche, Linde, Ahorn (tlw. Kugelahorn), Hainbuche, Mehlmbeere, Baumhasel, Amberbaum.

Sowohl der Parkplatz als auch die westlich gelegene Freifläche sind hinsichtlich der Grüngestaltung verbesserungswürdig. Insbesondere die großen freien Rasenflächen eignen sich für weitere Baumpflanzungen. Aufgrund der vielfältigen Nutzung als Busbahnhof, öffentlicher Parkplatz und Veranstaltungsfläche sind die gestalterischen Möglichkeiten jedoch stark eingeschränkt. Darüber hinaus ist die Freifläche im Stadtentwicklungskonzept bereits für eine Bebauung vorgesehen.

Vorschlag:

Gestaltung an die zukünftige Nutzung anpassen. Begrünung der innenliegenden Stellplätze ohne Aufgabe von Stellplätzen. Die teilweise versiegelten Randflächen werden zu Baumbeeten umgestaltet

Rathausstraße

Zwischen B219 und Rathaus befinden sich im nördlichen Gehweg in regelmäßigen Abständen junge Straßenbäume (Linde, Amberbaum).

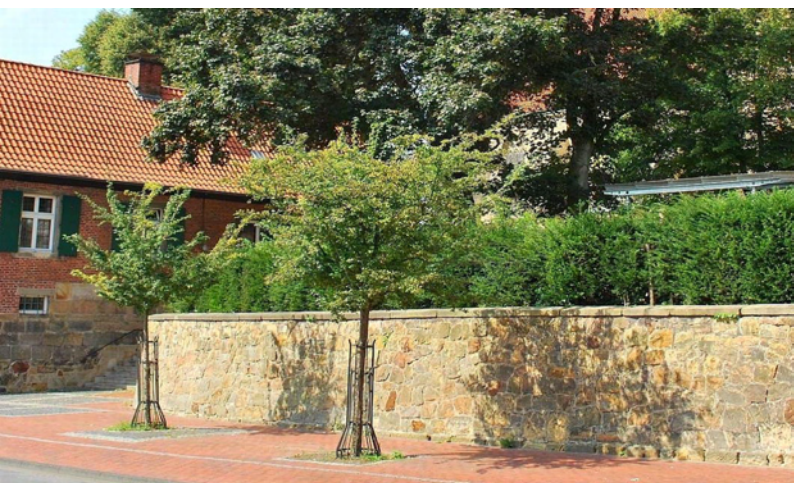
Vor dem Rathaus befinden sich sowohl im rechtsseitigen und linksseitigen Gehweg, als auch innerhalb des Mittelstreifens Straßenbäume (Hainbuche, Platane, Ahorn). Die Rathausstraße ist in diesem Abschnitt intensiv begrünt. Der Standort innerhalb des Mittelstreifens ist wegen des geringen Wurzelraumes und dem Eintrag von Streusalz problematisch. Die Bäume sind häufigem Trockenstress ausgesetzt und in ihrer Vitalität eingeschränkt.

Zwischen Martinstraße und Kreisverkehr beidseitige unregelmäßige Bepflanzung mit Straßenbäumen unterschiedlicher Art und Größe (Ahorn, Rotdorn). Teilweise sind die Bäume aufgrund unzureichender Wachstumsbedingungen in ihrer Vitalität eingeschränkt. Durch die unterschiedlichen Baumarten und -größen und -formen sowie die unregelmäßigen Pflanzabstände ergibt sich kein einheitliches Erscheinungsbild.

Vorschlag:

kurzfristig - Vergrößerung der Baumscheiben, um die Wachstumsbedingungen zu verbessern.

langfristig - Entwicklung einer Rathaus-Allee aus großkronigen, die Fahrbahn überspannenden Bäumen



zur Bildung einer durch die Begrünung betonten zentralen Verkehrsachse durch die Innenstadt. Die Bäume nehmen den Verlauf der Straße auf und geben ihr ein charakteristisches Erscheinungsbild. Da für dieses Projekt tlw. private Flächen in Anspruch genommen und die Fahrbahn bzw. Bereiche des Fuß- und Radwegs verändert werden müssen, ist eine genaue Prüfung und Detailplanung erforderlich.

Stadtbücherei

Das Gebäude der Stadtbücherei ist intensiv eingegrünt. Sowohl im Eingangsbereich auch im hinteren Teil des Grundstücks stocken großkronige Bäume (Eiche, Spitzahorn, Feldahorn). Über einen Fußweg erreicht man den "Bauerngarten" an der Bergstraße und einen öffentlichen Spielplatz ohne Bäume. Der hohe Anteil großkroniger Bäume ist positiv zu bewerten. Der relativ kleine Bauerngarten mit Rosen und Buchsbaumschnitthecken ist aus stadtoökologischer Sicht eher unbedeutend. Der überwiegende Teil besteht aus Scherrasen, in dessen Mitte ein kleiner Kugelbaum (Akazie) stockt. Durch regelmäßige Formschnitte werden Rosen und Buchsbaum niedrig gehalten.

Vorschlag:

Vor dem Hintergrund des hohen Pflegeaufwandes sollte der "Bauerngarten" langfristig umgestaltet werden. Aus stadtoökologischer Sicht wird die Ergänzung mit großkronigen Bäumen vorgeschlagen.

Wilhelmplatz

Der Wilhelmplatz ist ein von regelmäßigen Reihen großer alter Linden eingerahmter öffentlicher Parkplatz. Innerhalb der Parkfläche gibt es keine Bäume. Der Platz wird durch die große Anzahl großkroniger Bäume geprägt. In Kombination mit den Bäumen des dahinterliegenden Kirchengrundstücks wirkt der Platz harmonisch strukturiert und intensiv begrünt. Wegen der Nutzung als Veranstaltungsfläche (z.B. Kirmes) sind zusätzliche Baumpflanzungen innerhalb der Parkplatzfläche nicht möglich.

Wilhelmstraße

keine Straßenbäume vorhanden. Baumpflanzungen sind hier nicht möglich. Die Verkehrsfläche ist zu schmal.



Der „emotionale Innenstadtkörper“

Als Stadtplaner, Architekten und Ingenieure können wir den rationalen bzw. „technischen Körper“ unserer Innenstadt bestimmen.

Neben den technischen Funktionen möchten wir aber auch gerne erforschen, wie unsere Fachleute, nämlich die Einwohner, die sich durch die ihre tägliche Nutzung mit der Innenstadt auseinandersetzen, auf Materialien, Räume, Geräusche oder auch Gerüche reagieren. Wir möchten herausfinden, wo sich die Menschen wohlfühlen, wo es ihnen überhaupt nicht gefällt u. was

Lust auf Grevens Innenstadt?
Machen Sie doch einfach mit!



Fragebogen zur Grevener Innenstadt

Nutzen Sie gerne die Rückseite für Anregungen, wenn der vorgesehene Platz nicht ausreichend ist.

1. Wie bewerten Sie die Grevener Innenstadt?

☐ sehr gut ☐ gut ☐ befriedigend ☐ ausreichend ☐ mangelhaft

2. Was denken Sie, macht die Grevener Innenstadt attraktiv/ weniger attraktiv?

attraktiv: weniger attraktiv:
.....
.....
.....

3. Wie beurteilen Sie folgende Punkte in Grevens Innenstadt?

Bitte tragen Sie in die Kästchen die Noten von 1-5 (sehr gut - mangelhaft) ein.

Parksituation	☐	Sicherheit	☐
Preisniveau	☐	Sauberkeit	☐
Öffnungszeiten	☐	Kinderfreundlichkeit	☐
Gastronomie	☐	Sitzmöglichkeiten	☐
Angebotsvielfalt	☐	Barrierefreiheit	☐
Begrünung	☐	Anderes:	
Attraktivität	☐		
Veranstaltungen	☐		

4. Was würden Sie gerne in der Innenstadt haben, wenn Sie es sich ganz frei aussuchen könnten?

.....
.....
.....

dem allgemeinen Wunsch nach freier Lebensgestaltung in ihrer Innenstadt entspricht. Deshalb möchten wir auch einen Plan ausstellen, der nicht nur betrachtet werden kann, sondern wo sich die Bürger schon in der Ausstellung im direkten Gespräch, oder mit ihrer Bewertung durch aufkleben von grünen und roten Punkten einmischen können!

Darüber hinaus haben wir einen Fragebogen entwickelt und ausliegen, der für die ganze Innenstadt gilt.

5. Lust auf „Alte Münsterstraße“?

Was muss geschehen, um die „Alte Münsterstraße“ attraktiv zu machen?

.....
.....
.....

6. Welcher Platz/ Ort in Grevens Innenstadt gefällt Ihnen am besten?

.....
.....

7. Was ist zur Attraktivitätssteigerung der Innenstadt am wichtigsten?

Bitte kreuzen Sie max. 5 Felder an.

☐ Mehr hochwertige Läden	☐ Mehr Stadtfeste
☐ Mehr günstige Läden	☐ Mehr Ausstellungen
☐ Mehr Cafes	☐ Mehr Sauberkeit
☐ Mehr Restaurants	☐ Mehr Sitzmöglichkeiten
☐ Neue Gaststätten	☐ Ansiedlung von Kunsthandwerk
☐ Mehr Lebensmittelläden	☐ Eine bessere Beleuchtung
☐ Bessere Parkmöglichkeiten	☐ Eine andere Pflasterung
☐ Einheitliche Öffnungszeiten	☐ Restaurierung historischer Gebäude
☐ Sanierung der Fassaden	Anderes:
☐ Mehr Begrünung	
☐ Mehr Spielgeräte	

8. Möchten Sie uns noch etwas zu den ausgewählten Möglichkeiten mitteilen?

.....
.....
.....

9. Wie gut ist die Innenstadt erreichbar?

☐ sehr gut ☐ gut ☐ befriedigend ☐ ausreichend ☐ mangelhaft

10. Bitte markieren Sie auf der Karte von wo aus Sie am häufigsten die Innenstadt betreten.

Der Blick in die Zukunft

Schlussbemerkung von

Bürgermeister Peter Vennemeyer

Die Beiträge in der Broschüre, die Vorträge zur Ausstellungseröffnung haben die historische Entwicklung, den aktuellen Stand sowie Potenziale für die weitere Entwicklung der Grevenener Innenstadt aufgezeigt. Dabei wurde deutlich: die Innenstadtentwicklung hat viele Facetten.

Aber: wie beim Schleifen und Polieren eines Edelsteins reicht es nicht aus, nur einzelne, ausgewählte Facetten zu bearbeiten. Es gilt, den Blick auf das Ganze zu lenken. Erst, wenn alle Facetten gleichermaßen bearbeitet sind, kann der Edelstein seinen vollen Glanz entfalten.

Das trifft auch auf die Innenstadtentwicklung zu. Um zu gelingen, muss sie ganzheitlich vorgehen. Sie muss alle Aspekte beachten und in ein ausgewogenes Verhältnis bringen. Sie muss die unterschiedlichen Interessen, beispielsweise von Anwohnern, Einwohnern, Einzelhandel und Gastronomie erkennen, gegeneinander abwägen und gute Kompromisse finden. Sie muss nachhaltig sein, denn jedes Gebäude, jeder Platz, jede Straße, die wir heute planen, hat Auswirkungen auf künftige Entwicklungen und damit auf künftige Generationen.

Die Innenstadtentwicklung ist ein komplexes, ein schwieriges Feld – aber auch eine hoch spannende Herausforderung.

Die Stadt Greven will sich dieser Herausforderung stellen. Aber das will sie nicht allein tun. Alle Bürgerinnen und Bürger sind herzlich eingeladen und aufgefordert sich jetzt – zu einem frühen Zeitpunkt der Planungen – zu beteiligen. Ich bitte Sie, nehmen Sie sich ein wenig Zeit, nutzen Sie Ihre Möglichkeiten der Mitbestimmung, bringen Sie Ihre Ideen, Vorstellungen und Wünsche ein.

Die Fragebogenaktion bei den Anwohnern der Alten Münsterstraße ist auf gute Resonanz gestoßen. Allen Beteiligten danke ich sehr herzlich. Jetzt hoffe ich, dass sich möglichst viele Mitbürgerinnen und Mitbürger an der Fragebogenaktion für die Innenstadt beteiligen, und dass wir so eine gute Grundlage für unsere Planungen und Entscheidungen erhalten.

Herausgeber



Der Bürgermeister

Rathausstraße 6 | 48268 Greven

Telefon: (02571) 920-0 | Fax: (02571) 920-320

www.greven.net

© 2009 | Team Stadtentwicklung und Umwelt

Idee, Konzeption

Klaus Dieter Kotz-Lörper | Stadt Greven

Fotografie

Andrea Galonska

Redaktion

Angela Makowka | Stadt Greven

Dr. Andrea Rauße-Rüther | Stadt Greven

Karin Schneidereit | Stadt Greven

Klaus Dieter Kotz-Lörper | Stadt Greven

Dr. Stefan Schröder | Stadt Greven

Ferdinand Kraft | Stadt Greven

Michael Wiedeler | Stadt Greven

Ulrich Hannemann | Stadt Greven

Christian Jakob | Stadt Greven

Ausstellung

Rüdiger Lange | Stadt Greven

Gestaltung

Christian Jakob | Stadt Greven

Ulrike Häder | Stadt Greven

Andrea Galonska

Druck

Joh. Burlage GmbH & Co KG | Münster | Telefon (0251) 24222

